

GESICHT DER AFFEN

von ED LAWRENCE

Als bekannt wurde, daß die Twentieth Century Fox den Roman „Planet der Affen“ verfilmen würde, war man sehr gespannt, wie die Filmleute die Masken gestalten würden. Wie konnten ein erstklassiges Team von Schauspielern und Hunderte von Komparsen in Schimpansen, Gorillas und Orang-Utans verwandelt werden? Bei der Fox selbst gab es eher Sorge als Neugier. Denn von Beginn des Projektes an war man sich darüber im klaren, daß vom Erfolg des Maskenbildners der Erfolg des ganzen Films abhing.

Die Anfangsversuche wurden an Edward G. Robinson durchgeführt, der als erster für die Rolle des Dr. Zaius getestet wurde. Man beschmierte sein ganzes Gesicht mit Kitt, verstärkte den Wulst seiner Augenbrauen und „konstruierte“ eine breite, einfache Nase über seine eigene. Buschige Brauen, ein Backenbart und Haare kamen hinzu. Die vollständig bedeckten Lippen verliehen dem Mund ein unheimliches, unmenschliches Aussehen. Künstliche Ohren wurden auf seine eigenen aufgesetzt, um sie in Länge und Dicke übertrieben erscheinen zu lassen. Das Ergebnis all dieser Veränderungen erinnerte jedoch nicht an einen Affen, sondern eher an das Zerrbild eines menschlichen Gesichts. Der erste Hollywood-Affe sah aus wie ein Unfallopfer oder eine Mißbildung. Und dies war gewiß nicht das, was sich die Filmleute vorgestellt hatten. Beweglichkeit des Gesichts und die Fähigkeit, durch das Mienenspiel der Darsteller bestimmte Charaktere zu schaffen, waren einfach nicht gegeben.

Etwa zu dieser Zeit stieg John Chambers mit einer Sammlung bizarr anmutender, aber geradezu idealer Referenzen in den Film ein. Während des Zweiten Weltkrieges hatte er

MAURICE EVANS in einer Drehpause. Da der Maskenbildner für seine Maske DREI STUNDEN braucht, heißt die Devise: Aufbehalten!

